



regiopolREGION Paderborn

Tag der regiopolREGION

Input Verkehr und Mobilität - Dr.-Ing. Timo Barwisch

Januar 2022

1

Hintergrund

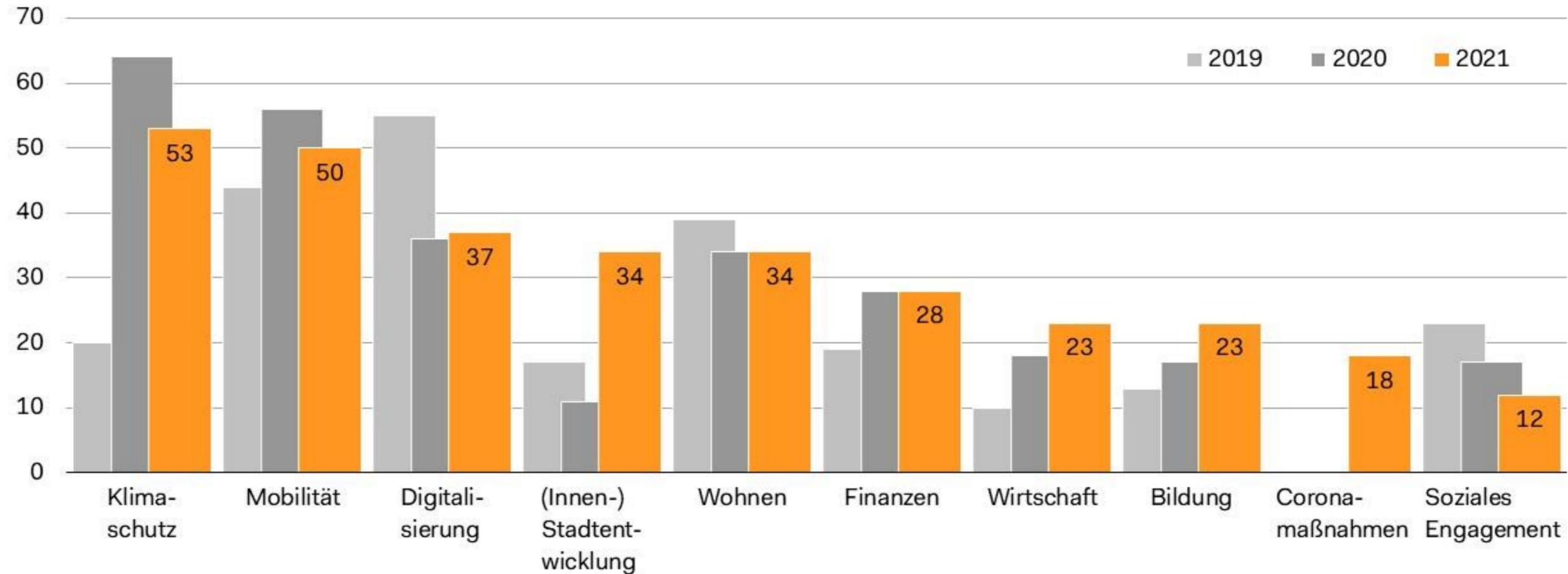
Herausforderungen

plan:mobil



Welche Themen werden künftig für die Städte an Bedeutung gewinnen (TOP 10)?

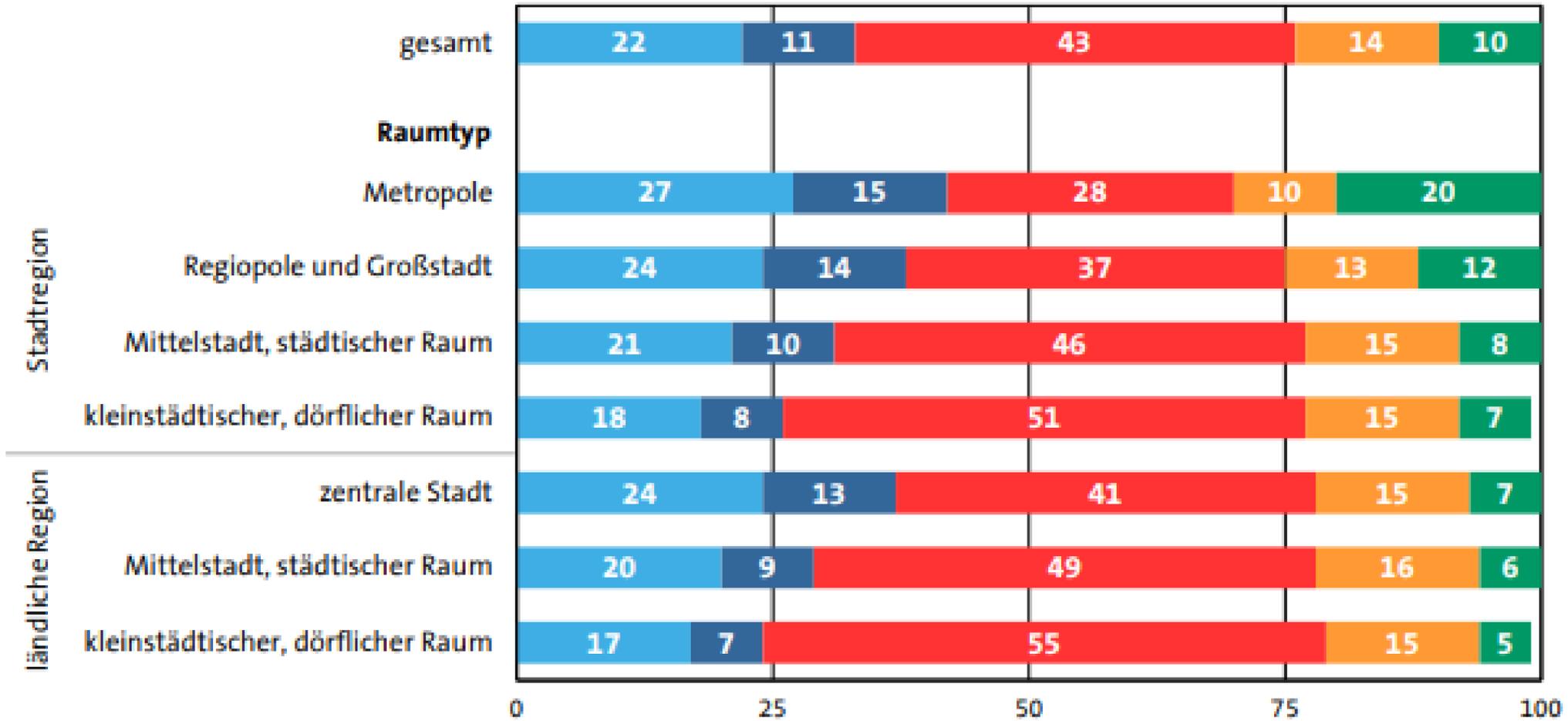
Klimaschutz, Mobilität und Digitalisierung sind die wichtigen Zukunftsthemen



Antworten der (Ober)bürgermeister*innen, Frage ohne Antwortvorgaben, Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent

Quelle: OB-Barometer 2021

Modal Split des Verkehrsaufkommens nach Raumtyp



Angaben in Prozent; alle Wege; Abweichungen von 100%: Rundungsdifferenzen

MID 2017 | Ergebnisbericht | Quelle: MID 2017

Aktuelle Mobilitätstrends - Thesen

Öffentlicher (Nah-)Verkehr bleibt unverzichtbar

- Großteil der zurückgelegten Wege müssen durch den ÖV als bedeutsamstes Verkehrsangebot erbracht werden (insbesondere in der Stadt-Umland-Beziehung)
- Die Verkehrswende wird ohne eine Priorisierung des ÖV nicht zu schaffen sein. Hierzu werden mehr Trassen(kapazitäten) mit eigener Spur und Flächen benötigt (u.a. für Beschleunigungsmaßnahmen, für den barrierefreien Ausbau oder für eine verbesserte Anbindung der zentralen Ziele aus dem Umland)

Die Urbanisierung bestimmt die Mobilität

- Das Auto zieht sich aus dem urbanen Umfeld zurück, bzw. „wird zurückgezogen“
- Zentrumsnahe Orte in den Großstädten sind zu wertvoll, um sie nur dem MIV zu überlassen
- Die Zukunft wird immer stärker vom Fahrrad geprägt → E-Bikes, Lastenräder

Renaissance des Radverkehrs

- Ausbau der Radinfrastrukturen sowie Einsatz ergänzender Antriebsmöglichkeiten
- Gesundheitsbewusstsein kombiniert mit Nutzen

Nutzen wird wichtiger als Besitzen - flexibler Zugriff auf Mobilitätsangebote

- Sharing-Angebote werden einen höheren Stellenwert bekommen
- Einfache Nutzbarkeit und unkomplizierter Zugang sind zentrale Erfolgsparameter

Trends aus anderen Bereichen bestimmen die Mobilität - Beispiele

Dekarbonisierung / Klimaschutz

- Umstellung der Wirtschaftsweise (E-Motoren statt Verbrennungsmotoren)
- CO₂-Neutralität

24-Stunden Gesellschaft

- Abkehr von traditionellen Lebensrhythmen
- flexible Arbeits- und Freizeitmodelle
- rund um die Uhr Verfügbarkeit von Dienstleistungen inklusive Mobilitätsangeboten

Third Places

- zwischen Heim und Arbeitsplatz
- Orte einer mobilen Gesellschaft, in der man technologisch von „überall aus alles“ machen kann

Wearables

- Mitführen von Mobiltelefonen, Computern und in ihrer Funktion vergleichbarer Geräte, die permanent zu Daten und Informationen Zugang haben und darüber hinaus mittels digitaler Vernetzung und innovativer Sensorik mit der Umwelt reagieren können

2

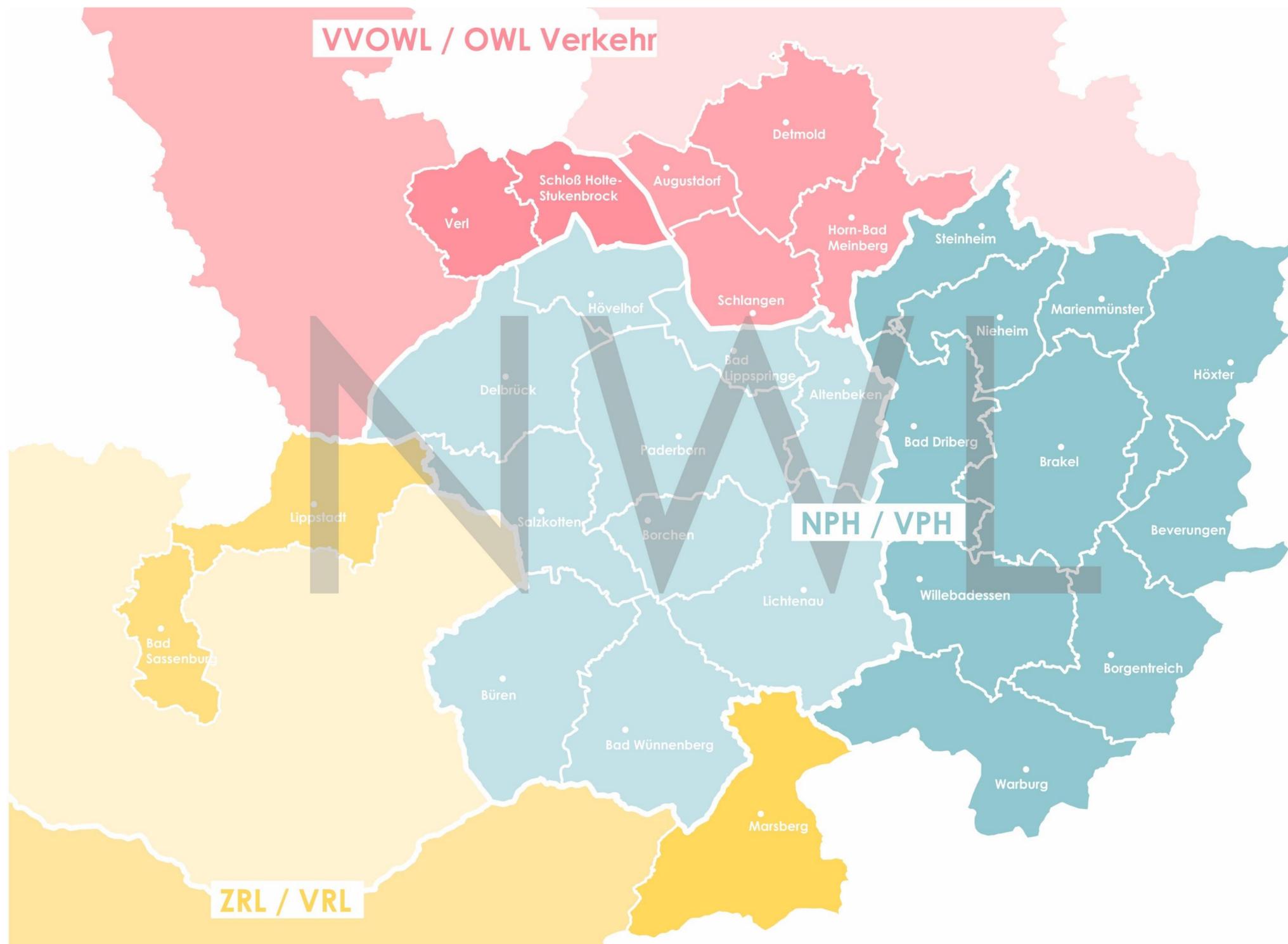
Hintergrund

Status quo

plan:mobil



Die regiopolREGION Paderborn



- 29 Mitgliedskommunen
- 6 Kreise
- Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)
- Verbundgesellschaft Paderborn/Höxter GmbH (VPH)
- Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (NPH)
- Verkehrsverbund Ostwestfalenlippe (VVOWL)
- Verkehrsgesellschaft OWL Verkehr GmbH
- Zweckverband SPNV Ruhr-Lippe (ZRL)
- Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe (VRL)

Die regiopolREGION Paderborn

Pläne und Planwerke (Verkehr/Mobilität)

- S-Bahn OWL
- Mobilitätsstrategie OWL
- Radnetz OWL
- Verbundinitiative Neue Mobilität Paderborn (NeMo Paderborn)
- Nahverkehrspläne (bspw. NPH, Kreis Soest, Hochsauerlandkreis etc.)
- ÖPNV-Konzept Stadt Paderborn (als Teil des NVP NPH)
- Mobilitätskonzepte (bspw. Salzkotten, Höxter 2035, Multimodales Mobilitätskonzept für Lippe, Integriertes Mobilitätskonzept – IMOK Paderborn, Integriertes Mobilitätskonzept (IMOK) der Stadt Verl, Integriertes Nahmobilitätskonzept der Stadt Büren und andere

URBANLAND
OstWestfalenLippe

Mobilitätsstrategie
OstWestfalenLippe

REGIONALE 2022

Kompetenzcenter ITF NRW
Nahverkehr Westfalen-Lippe



Projekt „S-Bahn OWL“
Angebotszielkonzeption
Paderborn, 18.01.2022



Mobilität der Zukunft

Das multimodale Verkehrskonzept für Lippe

Der Kleine Kalle im Richtungsbandbetrieb
Die Idee: Im Linienverlauf werden regelmäßig nachgefragte Haltestellen immer bedient, seltener nachgefragte Haltestellen nur dann, wenn ein Fahrgast einen konkreten Fahrtwunsch beim Fahrer, telefonisch oder online, anmeldet. Diese von Verkehrsexperten „Richtungsbandbetrieb“ genannte bedarfsorientierte Anfahrt von Haltestellen hat den Vorteil, dass auch bei schwach nachgefragten Haltestellen und zu schwach frequentierten Zeiten ein Linienbus angefordert werden kann: So bleiben die Menschen auch auf dem Land mobil. Mit der Linie 737, die unter dem Namen „Der kleine Kalle“ eingeführt wurde, läuft das System bereits seit Dezember 2015 sehr erfolgreich.



Dorfauto

Das Bürgerauto stellt ein gemeinschaftlich genutztes Auto (gerne auch elektrisch) innerhalb eines Ortsteiles dar. Für einzelne private Fahrten können sich die Bürgerinnen und Bürger das Auto über ein Buchungssystem ausleihen. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Freiwillige auf ehrenamtlicher Basis mobilitätseingeschränkte Personen zu deren Verkehrszielen bringen. Mit einem solchen Angebot soll die Notwendigkeit eines Zweit- oder Drittautos reduziert werden und auch autolose Haushalte sollen mobiler werden.

KREIS SOEST



Kreis Soest
Nahverkehrsplan
2018-2022



Mein Höxter - Meine Mobilität!

Stadt Höxter

Copyright © 2020 nph

Höxter-Rathaus

Home Aktuelles Über das Mobilitätskonzept Mitmachen FAQs

MOBILITÄTS KONZEPT HÖXTER 2035
Mein Höxter - meine Mobilität
Beteiligen Sie sich bei der Erstellung des Mobilitätskonzepts für Höxter.

Darum geht es ...

Die Stadt Höxter will sich fit für die Mobilität der Zukunft machen! Hierzu wird ein Mobilitätskonzept erarbeitet.

Auf dieser Plattform haben Sie die Möglichkeit, sich fortlaufend über den Prozess zum Mobilitätskonzept für Höxter zu informieren. Und Sie können hier Ihre Ideen und Wünsche einbringen.

RADNETZ
OWL

Regionales Alltagsradwegenetz
OstWestfalenLippe

Die regiopolREGION Paderborn



Innerhalb von wenigen Monaten entstand die Mobilstation am Bahnhof und wertet den Bahnhofsvorplatz auch optisch auf.



Mit eezy Bus und Bahn neu erleben.
Einfach einchecken, auschecken und nur noch Luftlinie bezahlen. In deiner Stadt, im VRR und in ganz NRW.



Helmo
Der neue On Demand Bus für Erwitte | Bad Sassendorf



Projekte (Verkehr/Mobilität) u.a.:

- Mobilstation Altenbeken
- Borchten: Elektro Dorf-Mobil Etteln, Mitfahrerbank und Dorf-App
- FutureRail-OWL
- NeMo Paderborn
- E-Mobilität Bad Wünnenberg
- On-Demand-Angebote bspw. in Bad Sassendorf oder in Höxter
- Nieheimer Stadttaxi
- Aber auch etablierte Angebote wie Schnellbusse, betriebliches Mobilitätsmanagement, Tarif, eezy NRW etc.

3

Perspektive

Quo vadis?

plan:mobil



Flächenentwicklung



Verkehr und
Mobilität nur
ein Thema
von Vielen.
Aber mit
Priorität?



Tourism



Wohnen im

RheinBergMobil – einfach.besser.ankommen. fasst die Zielrichtung der künftigen Mobilitätsentwicklung für den Rheinisch-Bergischen Kreis bis zum Jahr 2030 zusammen. Die Konkretisierung erfolgt in fünf Mobilitätszielen, die sich entlang querschnittbezogener Handlungsrichtungen bewegen. Sie greifen verkehrspolitische Ziele, Ziele der nachhaltigen Kreisentwicklung wie auch das öffentliche Interesse (u.a. Beitrag zum kommunalen Klimaschutz, Sicherung der Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen) auf. Die Mobilitätsziele stellen eine wichtige Messgröße in der Zielerreichung durch die Maßnahmen des Mobilitätskonzeptes dar und ermöglichen eine spätere Evaluation und zielgerichtete Berichterstattung an Politik und Öffentlichkeit.



1 Bezahlbare und barrierefreie Mobilität für alle Altersgruppen



2 Verkehrsmittelwahl hin zum Umweltverbund im regionalen Gesamtsystem



3 Steuerung und Sicherung des notwendigen motorisierten Individualverkehrs



4 Energie- und emissionssparende Mobilität

MOBILITÄTSKONZEPT



5 Verträglichere Abwicklung von Wirtschafts- und Güterverkehren

Mobilitätsziel I

Bezahlbare und barrierefreie Mobilität für alle Altersgruppen



- Ausbau nutzergruppenspezifischer Angebote zur Mobilitätssicherung
- Orientierung am Leitbild „Design für Alle“
- Teilhabe für alle durch ein ausreichendes Netz sicherer Nahmobilitätsangebote

Fortführung vorhandener Entwicklungen (exemplarisch)

- Radwegebau
- Bürgerbusse, Quartiersbusse und Bedarfsverkehre
- Planungen und Ausbauten von barrierefreien Haltestellen und Nahmobilitätsinfrastrukturen (u. a. auch MoSim-Studien)
- Barrierefreie Fahrgastinformation, Fahrplanauskunft und Ticketingangebote (u. a. Sozialticket MobilPass, Aktiv60Ticket)

Gemeinsames Bekenntnis aus dem Prozess des integrierten Mobilitätskonzeptes RBK

- Barrierefreie Wegeketten zur Teilhabemöglichkeit am gesellschaftlichen Leben unabhängig von der finanziellen Ausstattung oder dem Alter
- Sicherstellung der Mobilität in städtischen und ländlichen Siedlungsbereichen des Rheinisch-Bergischen Kreises zur ausreichenden Nahversorgung
- Vereinfachung der Tarifstruktur hinsichtlich der regionalen Durchlässigkeit und Überwindung von Verbundgrenzen und anderen Zugangshemmnissen
- Barrierefreier Ausbau von Haltestellen in zentraler Lage bzw. an nutzerrelevanten Haltestellen; Umgang mit Haltestellenabständen als „Barriere“
- Mittelfristige Erprobung autonomer Kleinbusse

Sind Leitbild, Ziele und Entwicklungsrichtungen für den Bereich Verkehr und Mobilität definiert?

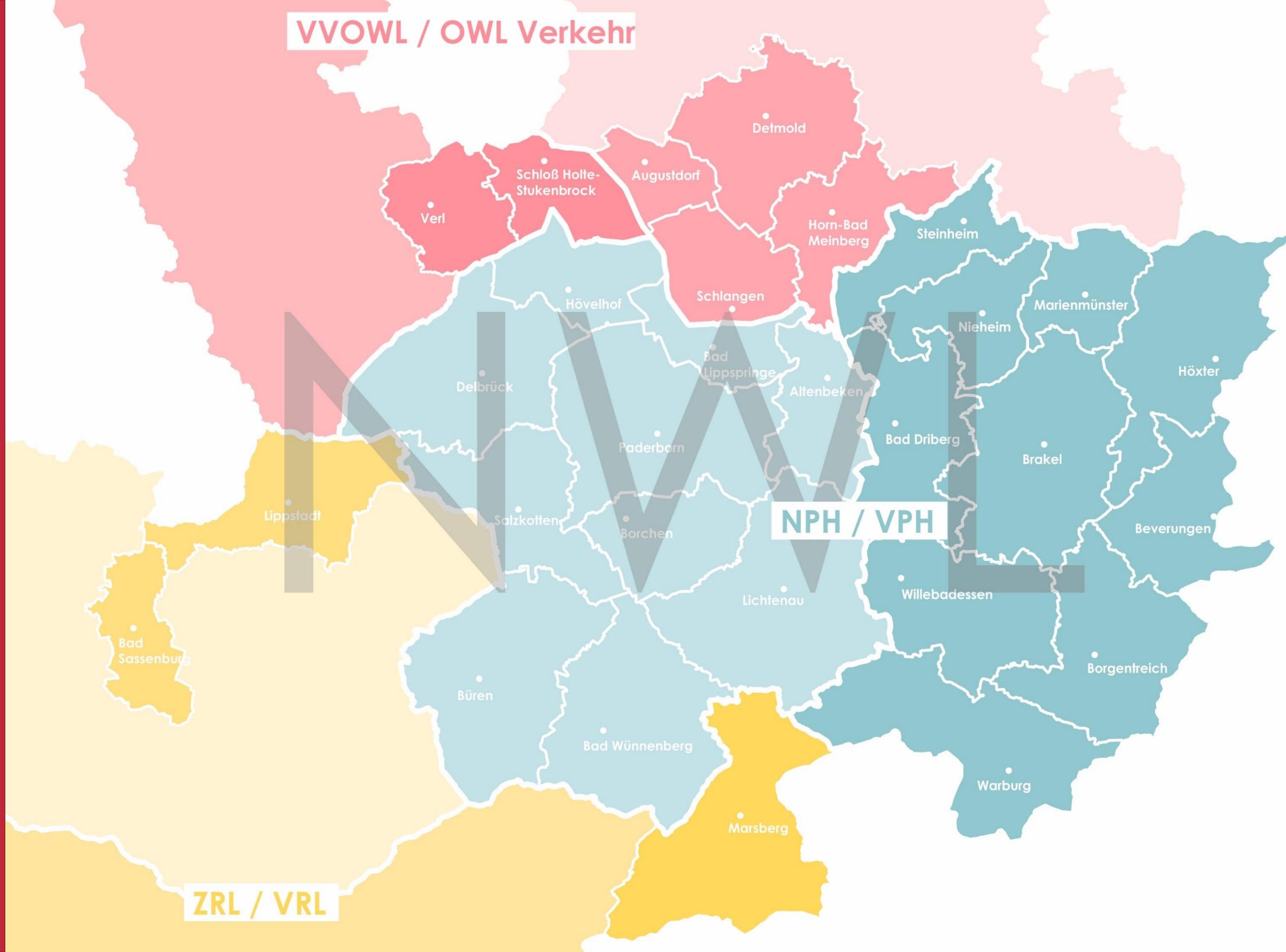
Gibt es ein gemeinsames Verständnis?

Sind Leitbild,
Ziele und
Entwicklungs-
richtungen
definiert?

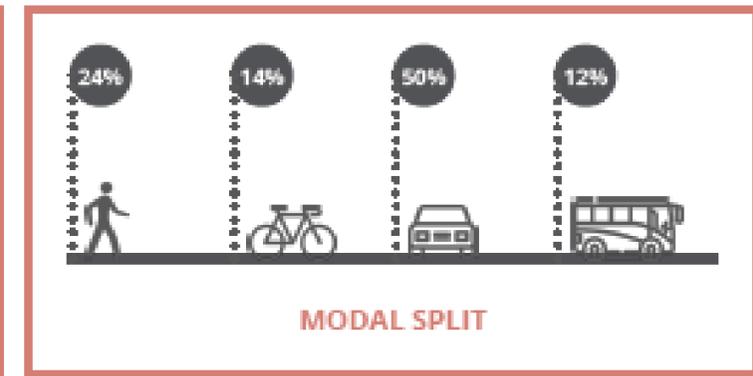
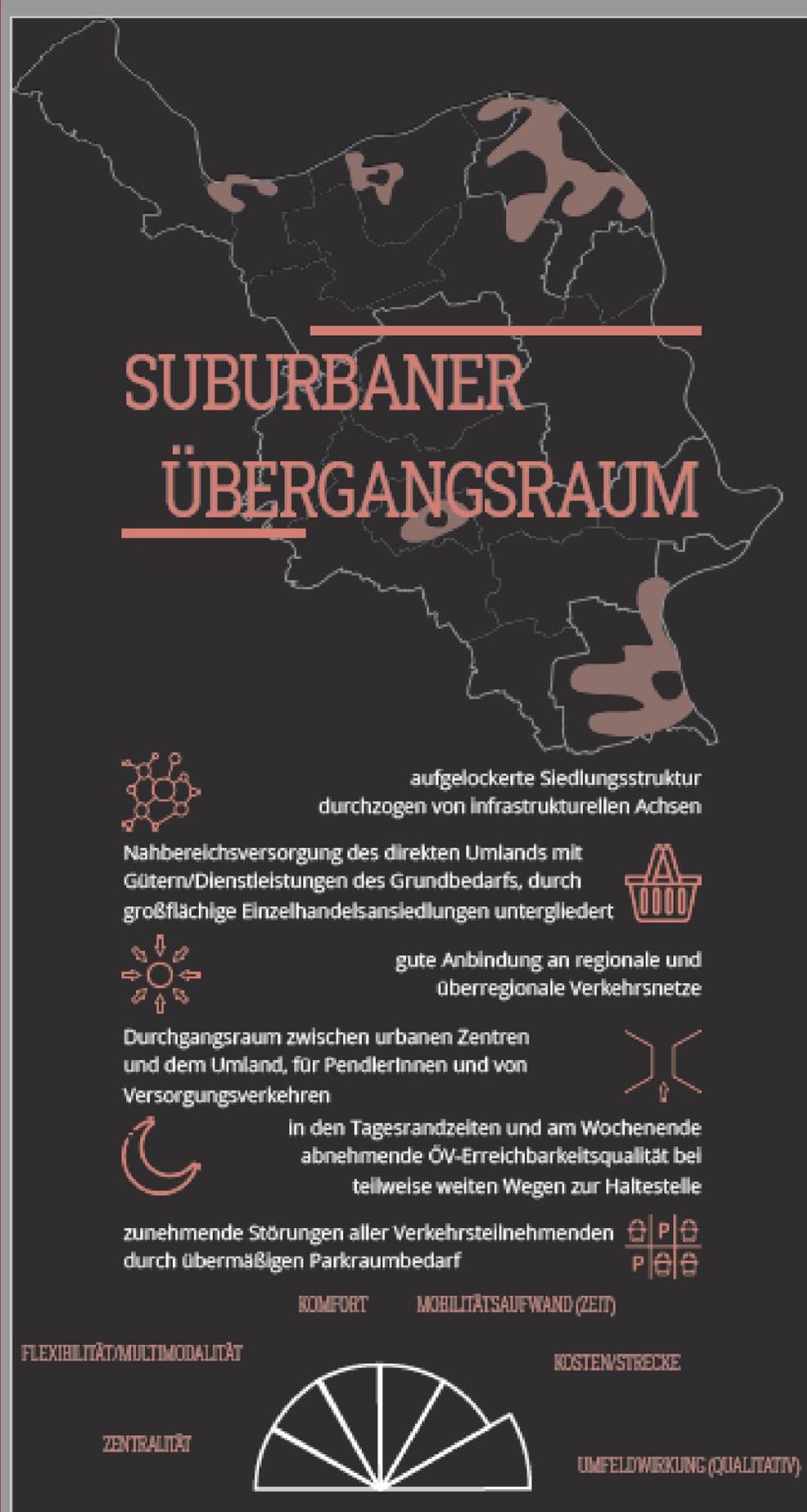
Gibt es ein
gemeinsames
Verständnis?



Festlegung von
Mobilitäts-
raumtypen
innerhalb der
regiopolREGION
vor dem
Hintergrund der
Größe des Raumes
und der
unterschiedlichen
Anforderungen?



Festlegung von
 Mobilitäts-
 raumtypen
 innerhalb der
 regiopoREGION?



3

Perspektive

Planerische Ansätze

plan:mobil





**zusammenhängendes
Radnetz**

- Alltagsrouten
- Landstraßen
- Mitberücksichtigung
Stellflächen



Bike-Sharing-Systeme



**übersichtliches
Tourismusnetz**



Bike & Ride



Verbindung mit SPNV-Halten

- Fahrrad/Pedelec als Zubringer



Mobilitätsmanagement



Mögliche Arbeits- und Beteiligungskultur

- Entwicklung einer akzeptierten Gesamtstrategie unter Einbeziehung der unterschiedlichen Akteure
- Aktiver Beteiligungsprozess z.B. in Form von Ideenworkshops zur Entwicklung von Maßnahmen im Akteursnetzwerk
- Entwicklung von Mobilitätszielen für eine zukunftsfähige, bedarfsgerechte und bezahlbare Infrastrukturentwicklung und Mobilitätsversorgung
- Qualitative Bewertung und Priorisierung erster Maßnahmenideen
- Mobilitätsbeirat: Diskussion und Verabschiedung aller relevanten Entscheidungen
- Lenkungsgruppe: Projektbegleitung (Korrektiv)
- Regionalkonferenzen (abhängig von der Gebietsgröße, teilräumliche Gliederung)
- Themenspezifische Workshops zu Querschnitts- oder teilraumbezogene Themen
- Kernteam: Arbeitsebene
- Je größer die räumliche Einheit desto schwieriger die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürger



Was ist zu diskutieren

- Was ist die Perspektive der regiopolREGION Paderborn in Fragen Verkehr und Mobilität?
- Was braucht es, was ist schon vorhanden und wovon braucht es mehr?
- Mehr konzeptionelle Planung, eigene Planungen für die regiopolREGION?
- Gemeinsames Leitbild, gemeinsame Ziele, gemeinsame Marke?
- Mehr Zusammenfassen, Aufgreifen und Akteure zusammenbringen? Mehr Netzwerk?
- Mehr Umsetzung? Mehr Kompetenzen und Ressourcen?

Sprechen Sie uns an.

plan:mobil - Verkehrskonzepte & Mobilitätsplanung

Dr.-Ing. Timo Barwisch

Ludwig-Erhard-Straße 14, D-34131 Kassel

Tel. 0561 / 400 90 555, Fax 0561 / 4009 0561

